WIRTSCHAFT

St.Gallische Gewerbezeitung

Rechtsfragen im Umgang mit modernen Medien

Wirtschaftsgruppe des Kantonsrates besucht Grossbaustelle im Rheintal

Zyklusanlass FHS: Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt

KGV-Präsidentenkonferenz: NEIN zur Einheitskrankenkasse

Zwischenbilanz der Regierungsräte, zweiter Teil

Nr. 9 | September 2014
www.gsgv.ch

gewerbe st.gallen

TKF

Unsere Kundinnen und Kunden wissen genau, warum sie sich bei der Pensionskasse für die ASGA entscheiden. Zum Beispiel weil wir mit unserem eigenen Kapitalanlage-Management eine grundsolide Anlagestrategie verfolgen oder weil die Sicherung der Altersvorsorge bei uns oberste Priorität hat. Möchten Sie mehr über die beliebteste Pensionskasse der Deutschschweizer KMU erfahren? Besuchen Sie uns im Internet auf asga.ch oder rufen Sie an: 071 228 52 52. Ganz einfach.

Oliver Wunderlin, CEO BWB-Gruppe

«Weil mich langfristige Sicherheit mehr interessiert als kurzfristige Renditen.»

Einfach ASGA pensionskasse

Ein schönes Beispiel für gelungene Familienplanung.

Die V-Klasse.

Trucks & Vans

altherr nesslau

Altherr Nutzfahrzeuge AG · CH-9650 Nesslau
www.altherr.ch · info@altherr.ch

altherr schaan

Altherr AG · FL-9494 Schaan
www.altherrag.li · info@altherrag.li

Inhalt

OBA 2014: Fachvortrag «Umgang mit modernen Medien» **Seite 5**

Wir trauern um unser Ehrenmitglied Dr. oec. Max Lehner **Seite 6**

Die Wirtschaftsgruppe des Kantonsrates auf der grössten Industriebaustelle **Seite 7**

FHS St.Gallen: «Die Banken sind dazu da, die Wirtschaft anzukurbeln.» **Seite 9**

NEIN zur Einheitskrankenkasse, JA zur MWST-Initiative von Gastro Suisse **Seite 11**

Halbzeit in der St.Galler Regierung **Seite 12**

ASGA Pensionskasse: kurz nachgefragt **Seite 15**

Zurich: Lohnfortzahlungen können für Firmen existenzbedrohend sein **Seite 16**

OBT AG: Rechenzentrum mit höchster Sicherheit für Cloud-Lösungen **Seite 17**

Kompetente Energieberatung **Seite 19**

NEWS **Seite 21**

Titelbild

Wäre das etwas für mich? Gerade bei typischen «Männerberufen» stellen sich auch Mädchen immer öfter diese Frage. An der Ostschweizer Bildungs-Ausstellung OBA 2014 in St.Gallen haben einmal mehr Tausende von Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit genutzt, sich aktiv mit einem Beruf auseinanderzusetzen. An vielen Ständen konnten interessierte Jugendliche sich mit berufsspezifischen Werkzeugen und Materialien auseinandersetzen und so erste Erfahrungen mit einem möglichen Lehrberuf sammeln. Bleibt für die zahlreichen Lehrbetriebe nur zu hoffen, dass möglichst viele von ihnen im nächsten Jahr den Weg in eine Berufslehre finden werden.

Kommentar

Einmal mehr soll's der Staat richten

Liebe Leserinnen und Leser
Die Staatsgläubigkeit der Linken kennt offensichtlich keine Grenzen. Wie sonst könnten sie auf die absurde Idee kommen, der Staat löse ein Problem besser als die Privatwirtschaft. Mit der Einführung einer Einheitskrankenkasse wird aber genau dies erwartet.

Unser System der Krankenversicherung bewährt sich seit Jahrzehnten. Das Angebot von obligatorischer und freiwilliger Versicherung durch unsere privatwirtschaftlich organisierten Krankenkassen funktioniert hervorragend. Dank einer gesunden Konkurrenz profitieren die Versicherten von einem guten Preis-Leistungsverhältnis und einer kompetenten Betreuung. Die administrativen Abläufe sind schlank und effizient. Die freie Wahl unter verschiedenen Versicherungsmodellen garantiert eine individuelle Gestaltung der persönlichen Bedürfnisse.

Wer glaubt, der Staat könne das alles besser, muss den Realitäten gegenüber völlig blind sein, erleben wir doch fast täglich die Trägheit von Behörden und Ämtern. Ausserdem zeigen ausländische Beispiele eine erschreckende Realität: Milliardenschulden der staatlichen Kassen, Einschränkungen bei der medizinischen Versorgung, lange Wartezeiten, das sind nur einige der negativen Auswirkungen.

Dass mit einer staatlichen Versicherung die Kosten sinken sollen, glaubt wohl niemand im Ernst, nicht einmal unser Gesundheitsminister, Bundesrat Berset. 95 % aller Kosten werden durch die medizinische Versorgung, durch ärztliche Leistungen, Medikamente und Spital- und Kuraufenthalte verursacht. Daran ändert auch eine staatliche Kasse überhaupt nichts, es sei denn sie schränke die medizinische Versorgung massiv ein. Für uns Gewerbler kann es deshalb nur eine Antwort geben: Ein klares NEIN zu einer staatlichen Krankenkasse!

Für die Wirte geht's um die Wurst
Unsere Wirte beklagen die ungleiche Behandlung bei der Mehrwertsteuer. Sie können nicht verstehen, dass identische Leistungen von Take-Away-Betrieben mit einem reduzierten Satz abrechnen können, während sie die volle Steuer von 8 % berappen müssen. Auch dem Schweizerischen und dem Kantonalen Gewerbeverband leuchtet diese Ungleichbehandlung nicht ein. Beide haben deshalb die JA-Parole zur MwSt-Initiative von Gastro Suisse beschlossen.

Beste Grüsse
Felix Keller, Geschäftsführer

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf
von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · FUSO

Publi-Reportage

In Feststimmung unterwegs

Ja, auch Betriebsfeste mit Spass und Gemeinschaftssinn gehören zur Kultur eines Unternehmens, bei dem man gerne arbeitet. Genau das war beim kürzlichen Mitarbeiter-Event der Thomann Nutzfahrzeuge AG zu beobachten. «Familiär» bedeutet für die Firma aber noch einiges mehr.

«Wir fördern und fordern alles, was im Arbeitsalltag den Teamgeist stärkt», betont CEO Luzi Thomann. Den rund 160 Mitarbeitenden an vier Standorten bietet der führende Nutzfahrzeug-Dienstleister Einzigartiges: 40 Arbeitszeitmodelle ermöglichen es, Beruf und Familie/Hobby flexibel aufeinander abzustimmen. Daraus ziehen auch die Kunden ihren Nutzen, weil bei Thomann auch zu unüblichen Zeiten Fachpersonal präsent ist und so längere Öffnungszeiten offeriert werden können.

«Gesucht: Chef mit Potenzial zum Lernenden»

Das Familienunternehmen Thomann ist auch ein bedeutender Lehrbetrieb. In Schmerikon, Chur, Frauenfeld und Arbon treffen Lernende auf «Jobs mit Hand und Hirn», wie es Ausbildner Sepp Zgraggen ausdrückt. Mechatroniker/in, Automobilfachmann/frau und Detailhandelsfachmann/frau Autoteilelogistik sind spannende Autoberufe mit vielen Weiterentwicklungen und Karrieremöglichkeiten. Bei Thomann, im Umfeld von Trucks, Transportern und Omnibussen grosser Marken, mit internen und externen Weiterbildungsprogrammen und einer familiären Philosophie ist es speziell attraktiv, diese Berufe anzugehen.

Info zu Lehrstellen/Berufen:
lernende.thomannag.com

Sie fahren, wir kümmern uns um den Rest.

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG

Neu auch auf facebook www.thomannag.com

Fachvortrag am Gewerbler-Lunch an der OBA 2014

Umgang mit modernen Medien

Rechtsanwalt und KGV-Vizepräsident Armin Eugster zeigte in seinem Referat das Spannungsfeld zwischen den betrieblichen Interessen der Vorgesetzten und dem Persönlichkeitsschutz der Mitarbeitenden auf. Die gesetzlichen Grundlagen erschweren die Kontrolle und Sanktionierung von fehlbaren Mitarbeitern erheblich.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Armin Eugster beantwortet Rechtsfragen zum Thema «Moderne Medien»

Der Einzug der neuen Technologien in die Arbeitswelt hat Produktivität und Qualität eines Unternehmens gesteigert, bringt aber gleichzeitig weniger erfreuliche Phänomene mit sich: etwa unerlaubtes oder übermässiges Surfen und E-Mailen während der Arbeitszeit und der Missbrauch oder Diebstahl von sensiblen Daten. Was kann der Arbeitgeber dagegen tun? Eine schwierige Frage denn im Grundsatz gilt: «Überwachungs- und Kontrollsysteme, die das Verhalten der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz überwachen sollen, dürfen nicht eingesetzt werden.» Das Gleiche gilt übrigens auch für die Auswertung von GPS-Daten des Geschäftswagens. Eugster zitierte Gerichtsurteile, wonach trotz eklatantem Fehlverhalten von Mitarbeitenden eine fristlose Kündigung aufgehoben wurde, weil die Beschaffung der entsprechenden Fakten die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen verletzte.

Nutzungsreglemente schaffen Rechtssicherheit

Der Arbeitgeber ist gem. Art. 321d OR weisungsbefugt. Im Rahmen seines Weisungsrechts kann der Arbeitgeber die Benutzung von geschäftlichen Einrichtungen (Telefon, Mail, Internet, etc.) erlauben, beschränken oder verbieten. Ebenso kann er die Benutzung privater Geräte während der Arbeitszeit erlauben, beschränken oder verbieten. Da aber eine Verhaltensüberwachung in der Regel nicht erlaubt und auch vor Gericht nicht verwertbar ist, empfiehlt Eugster die Erstellung eines Nutzungsreglements, das den privaten Gebrauch von Internet und E-Mail und auch das private Telefonieren regelt. Dieses schafft Transparenz und Rechtssicherheit und verhindert unnötige Diskussionen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Denkbar sind auch technische Massnahmen wie Beschränkung der Speicherkapazität, Passwort- und Zugriffsschutz, Firewalls und damit zusammenhängend das Sperren einzelner Seiten oder umgekehrt der erlaubte Zugriff auf bestimmte Seiten, Sperrung bestimmter Dateiformate (z.B. mp3).

Der Datenschutzbeauftragte des Bundes publiziert einen «Leitfaden über Internet- und E-Mailüberwachung am Arbeitsplatz», dieser ist abrufbar unter:
http://www.edoeb.admin.ch/datenschutz

Privates Surfen am Arbeitsplatz: Wo sind die Grenzen?

Wir trauern um unseren Freund

Dr. oec. Max Lehner

16. Juli 1927 bis 8. September 2014
Ehrenmitglied des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen KGV
Ehrenmitglied der Gruppe Handel des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen KGV

welcher am vergangenen Montag nach einem langen und arbeitsreichen Leben verstorben ist. Wir verlieren in ihm einen weitblickenden Unternehmer und Wirtschaftsberater, der sich mit Überzeugung für das Gewerbe eingesetzt hat. Dr. Max Lehner war von 1971 bis 1991 ein engagiertes Vorstandsmitglied des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen KGV. Besondere Verdienste erwarb er sich als Präsident der Gruppe Handel, der er von 1980 bis 1991 mit viel Umsicht vorstand. Beide Organisationen ernannten ihn 1991 zu ihrem Ehrenmitglied.

Seine wohl überlegten, philosophisch und religiös geprägten Voten, die er mit feinem Humor vortrug und die von einem breiten Wissen zeugten, werden wir in bester Erinnerung behalten.

Seiner Partnerin und seiner Familie entbieten wir unser tiefempfundenes Beileid.

KANTONALER GEWERBEVERBAND ST.GALLEN
GRUPPE HANDEL DES KANTONALEN GEWERBEVERBANDES ST.GALLEN

Hans M. Richle	Bernhard Scherzinger	Felix Keller
Präsident KGV	Präsident Gruppe Handel	Geschäftsführer

LARAG
MORE THAN TRUCKS

- Offizielle Vertretung für Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge und Wohnmobile
- Offizielle Vertretung für Fuso Canter Nutzfahrzeuge
- Offizielle Servicevertretung für FIAT Professional

LARAG AG ST.GALLEN

WIR HALTEN SIE IN BEWEGUNG

www.larag.com

LARAG AG St.Gallen
Nutzfahrzeuge
Lerchentalstrasse 6
9016 St.Gallen

T 071 282 90 50
F 071 282 90 59
stgallen@larag.com

Die Wirtschaftsgruppe des Kantonsrates auf der grössten Industriebaustelle

Grossbaustelle im Rheintal

Auf der Schützenwiese in Kriessern entsteht zur Zeit ein Industrie- und Gewerbebau mit beeindruckenden Ausmassen. Die Mitglieder der Wirtschaftsgruppe des St.Galler Kantonsrates liessen sich durch den imposanten Rohbau führen, der im Endausbau gegen 600 Arbeitsplätze beherbergen wird.

Die grösste Industriebaustelle im Rheintal: Industrie- und Gewerbebau Schützenwiese in Kriessern

Die Mitglieder der Wirtschaftsgruppe des Kantonstates sind beeindruckt

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Investor Roland Dietsche (vorne) und Projektleiter Rolf Gantenbein führen durch den Bau

Auf einer Grundfläche von 170 × 60 Metern entsteht ein dreiteiliger Komplex mit zwei Produktionshallen und einem 25 Meter hohen Büroturm. Durch die Gliederung in zwei Produktionsflügel und einem zentralen Büroturm entsteht eine wirtschaftliche Flexibilität für die Firmen, die räumlich wachsen und sich umstrukturieren können. Projektleiter Rolf Gantenbein von Gantenbein + Partner AG stellte auf einem Rundgang die Anlage vor. Die zukünftige Montagehalle des Schreitbagger-Herstellers Menzi Muck beeindruckte durch ihre Dimensionen. Eine Besonderheit ist wohl auch die Tatsache, dass auch das Obergeschoss über eine Rampe für eine direkte Zufahrt mit Lastwagen eingerichtet ist. Die Heizung und Kühlung des gesamten Gebäudes erfolgt über Grundwasser, welches zu diesem Zweck temporär entnommen und anschliessend wieder in den Kreislauf zurückgeführt wird. Den eingemieteten Firmen bieten sich in den öffentlichen Bereichen vielseitige Nutzungs-Synergien. Der Haupteingang mit Empfang, Präsentations-/Eventhalle und Mensa werden von allen Firmen gemeinsam genutzt.

Lob an die Behörden

Roland Dietsche, einer der Investoren, lobte die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft und Gemeindebehörden. Man hätte alles unternommen, um das Projekt möglichst schlank durch das Bewilligungsverfahren zu bringen. Dass einzelne kantonale Ämter etwas weniger flexibel reagiert haben, sei zwar ärgerlich, habe aber schlussendlich den Baufortschritt nicht wesentlich behindert, so Dietsche. Er betonte auch, dass die Aufträge für die Bauarbeiten weitestgehend in der Region vergeben wurden. Im Endausbau werden am Standort Schützenwiese gegen 80 Millionen Franken investiert sein.

Weitgehend vermietet

Der grösste Teil der Produktions- und Büroflächen ist bereits vermietet. Bereits Ende 2014 werden die ersten Mieter einziehen. Mit den Firmen Menzi Muck, Dietsche Montageprofis und swissQprint sind drei Branchenleader die Hauptmieter. Daneben werden verschiedene Kleinbetriebe, Dienstleister, Artzpraxen usw. einziehen.

BAUMGARTNER

Kaffee-Rösterei
Baumgartner & Co. AG, 9004 St.Gallen
Spezialgeschäft für Kaffee und Tee
Postfach, Multergasse 6
Telefon (071) 223 10 35
kontakt@baumgartnerkaffee.ch

ERFOLG IST LERNBAR – BRINGT MENSCHEN WEITER!

SPRACHEN / KOMMUNIKATION
- Schweizerdeutsch
- Deutsch für Deutschsprachige
- Englisch / Französisch
- Spanisch / Italienisch
- Portugiesisch / Russisch
- Chinesisch / Japanisch
- ca. 20 weitere Fremdsprachen
- Intensivkurse in Kleingruppen A1–C2 oder im Free-System, jederzeit Kursbeginn
- Privatstunden / Nachhilfe
- Kleingruppenkurse
- Firmenkurse
- Diplom-Sprachkurse: Cambridge – PTE – DELF – Goethe – TELC – DELE – PLIDA

EDV / INFORMATIK
- MS-Office /ECDL Kurse
- Informatik Anwender SIZ I / II
- ICT Power User SIZ
- ICT Supporter SIZ
- ICT Assistent / Professional SIZ PC-Network – Web – Applications

Weitere Kurse auf Anfrage.

MEDIZIN / GESUNDHEIT
- Medizinische Praxisassistentin eidg. FZ
- Medizinische Fort- und Weiterbildungskurse
- Arzt- und Spitalsekretärin / Med. Sekretärin H+
- Dipl. med. Chefarztsekretärin
- Dipl. Ernährungsberater/-in
- Dipl. Gesundheitsmasseur/-in
- Dipl. Wellnessberater/-trainer/-in
- Dipl. Fitnessberater/-trainer/-in
- Dipl. Entspannungstrainer/-in

KEINE LEHRSTELLE?

- Kaufmann/-frau E/B-Profil eidg. FZ
- Med. Praxisassistentin MPA
- Zwischenjahr / 10. Schuljahr

JETZT ANMELDEN

Wir beraten sie gerne: unverbindlich + kostenlos!

KADER / MANAGEMENT
- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Dipl. Wirtschaftsfachleute HWD / VSK
- Marketing-/Verkaufsassistent BBS
- Personalassistent/-in BBS
- Sachbearbeiter Rechnungswesen VSK
- Betriebsökonom/-in BBS
- Betriebswirtschafter VSK
- Leadership Zertifikat SVF
- Führungsfachleute eidg. FA
- Tech. Kaufleute eidg. FA
- Marketing/-Verkaufsfachleute eidg. FA
- Ausbildung für Ausbilder SVEB1

HANDEL / WIRTSCHAFT
- Kaufleute E-+B-Profil eidg. FZ
- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Touristikkaufmann/-frau
- 10. Schuljahr / Zwischenjahr Fachrichtungen Handel / Medizin / Informatik / Sprachen

Bénédict-Schule St. Gallen Neumarkt 1 9001 St. Gallen
www.benedict.ch Tel. 071 226 55 55 JETZT ANMELDEN!
Bénédict

Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass FHS

«Die Banken sind dazu da, die Wirtschaft anzukurbeln.»

In einer engagierten Präsentation referierte Nationalrat Pirmin Schwander zum Thema «Entwicklung auf dem Immobilienmarkt» und scheute sich auch nicht zuzugeben, dass er seine Meinung über die Einflussfaktoren in den letzten Jahren geändert hat.

Christian Jauslin
lic. phil., Kommunikationsbeauftragter
FHS St.Gallen

Banken seien dazu da um Risiken abzudecken und die Kantonalbanken um Kredite an das Gewerbe zu vergeben. Die Banken seien dazu da die Wirtschaft anzukurbeln, hätten aber praktisch nichts gemacht. Dies nur ein paar der Aussagen welche Nationalrat Primin Schwander in seinem engagierten Referat an der Fachhochschule St.Gallen (FHS) machte. An der zweimal jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe von Gewerbe Stadt St.Gallen und der Wissenstransferstelle WTT-FHS referierte er am 3. September über die «Entwicklung auf dem Immobilienmarkt» und scheute sich auch nicht zuzugeben, dass er seine Erkenntnisse über die Einflussfaktoren in den letzten Jahren geändert habe.

Nationalrat Pirmin Schwander

Gefahr für eine Blase vorhanden

Die Kreditschöpfung der Banken bestimme das nominale Wachstum und nicht der Zins. Die relative Kreditschöpfung zwischen den Zentralbanken bestimme den Wechselkurs. Kredite ohne Beitrag an das BIP führen zu Bankenkrisen, Finanz- und Immobilienblasen. Anhand von empirischen Daten führte die Argumentation von Pirmin Schwander zu diesen drei Thesen, wobei vor allem die erste eine neue Erkenntnis für ihn sei. Gerade beim letzten Punkt sieht er aktuell eine Gefahr für eine Blase, da in den letzten Jahren die Kreditschöpfung höher als das Wachstum gewesen sei. Dies seien Anzeichen dafür, dass die Kredite lediglich auf einer Wertsteigerung und nicht einer tatsächlichen Wertschöpfung basieren.

Gleichzeitig erwähnte Pirmin Schwander mehrere staatliche Massnahmen wie die verkürzte Amortisationszeit weswegen er von einer Abflachung der Immobilienpreise bis 1 Million ausgeht. Auch könne die kleine Schweiz im Vergleich zur gesamten globalen Geldmenge kaum etwas ausrichten und verändern. Pirmin Schwander rechnet entsprechend damit, dass die Abkehr der ultraexpansiven Geldpolitik der Zentralbanken, sowohl der Amerikanischen, Europäischen und der Schweizer bis 2017 weitergeführt werde. Dadurch würden sie die Währungen weiterhin manipulieren. Im gleichen Zeitrahmen werde das verfügbare Einkommen bis 2017 massiv sinken und Kettenreaktionen auslösen. Da gleichzeitig die Kreditschöpfung der Banken schrumpfen würde, werden die Immobilienpreise abflachen, so der Schwyzer Nationalrat.

Der Markt sind wir selber

In seinem Schlusswort erinnerte Prof. Dr. Sebastian Wörwag daran, dass wir alle der Markt seien. Die Blase sei wohl bereits unten im Vulkan entstanden, während wir immer noch oben am Rand tanzen. Er stellte die Frage, ob wir rational agieren und verwies auf neue Untersuchungen der Neurowissenschaften, welche aufzeigen, dass viele unserer Entscheidungen irrational seien und wir immer noch oft emotional oder als Herde agieren. Entsprechend, so Sebastian Wörwag, hänge die Zukunft davon ab, wie rational wir uns in den nächsten Jahren verhalten werden.

Anzeige

«BusPro ist ein tolles Werkzeug – und preiswert dazu!»

Bernhard Meyer, SISO-Mecanis AG
Handel und Fertigung von Präzisionswerkzeugen

Adress- und Kontaktverwaltung • Dokumentenablage • Fibu • Lohn
Einkauf • Lager • Auftrag • Faktura • Debitoren • Kreditoren

Gratis-Fibu & Infos: www.buspro.ch

Genial einfach – einfach genial!

BusPro
Das Business-Programm

Höchste Flexibilität
und präzise Verarbeitung.

Für Helden des Alltags, die alles ein bisschen genauer nehmen.

Der Caddy mit der passenden Lösung für jede Anforderung.

Damit die Helden des Alltags für jeden Spezialeinsatz eine massgeschneiderte Fahrzeuglösung finden, bietet der Caddy bis zu 330 Modellvarianten. So sind Sie auf Wunsch mit einer Vielzahl an Motorisierungen und Karosserielösungen, 4MOTION-Allradantrieb, BlueMotion Technology, Doppelkupplungsgetriebe DSG und vielen weiteren Konfigurationsmöglichkeiten jeder Aufgabe gewachsen.
Das elektronische Stabilitätsprogramm, ABS und der Berganfahrassistent sorgen zudem für Sicherheit und Komfort.

Der Caddy. Seit 30 Jahren ein zuverlässiger Partner.

Nutzfahrzeuge

CITY GARAGE

City-Garage AG
Zürcher Strasse 162, 9001 St. Gallen
Tel. 071 274 80 74, www.city-garage.ch

Gewerbe St.Gallen fasst Parolen zu den Eidgenössischen Abstimmungen vom 28. September

NEIN zur Einheitskrankenkasse, JA zur MwSt-Initiative von Gastro Suisse

Einstimmig hat die Präsidentenkonferenz der Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV) der Einheits-Krankenkasse eine Absage erteilt. Die Initiative von Gastro Suisse für gleiche Mehrwertsteuersätze wurde mit nur zwei Gegenstimmen klar zur Annahme empfohlen.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) hat zwei Referenten eingeladen, um die beiden Volksinitiativen, die linke Vorlage für eine «staatliche Einheitskrankenkasse» und die Initiative von Gastro Suisse «Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes» vorzustellen und zu beurteilen.

Kein staatliches Versicherungsdiktat
Leichtes Spiel hatte Referent René Frick, Leiter Kundendienst bei der SWICA und Dozent am Berufsbildungszentrum St.Gallen für Sozialversicherungen. «Nicht einmal Bundesrat Berset glaubt daran, dass die Krankenkassenprämien bei einer Einheitskasse sinken würden», stellte Frick gleich zu Beginn fest und untermauerte diese These auch mit Zahlen und Fakten: «Von 100 Prämienfranken werden 95 für medizinische Leistungen ausgegeben», und daran würde auch eine Einheitskasse nichts ändern. Das Einzige, was sich ändern würde, so Frick, sei die Wahlfreiheit und die Qualität der Leistungen. Ausländische Beispiele belegen, dass die Qualität der Gesundheitsversorgung bei staatlichen Krankenkassen deutlich schlechter sei und dass praktisch alle staatlichen Kassen massiv verschuldet seien, führte er weiter aus. Die Konferenzteilnehmer folgten der Argumentation des Referenten und beschlossen einstimmig die NEIN-Parole.

Gleichbehandlung bei der Mehrwertsteuer
Hannes Jaisli, stv. Direktor von Gastro Suisse stört sich extrem an der ungleichen Behandlung von Gastrobetrieben und Take-Away-Anbietern bei der Mehrwertsteuer. Das Beispiel von der Bratwurst, die in einem Restaurant mit 8 % besteuert wird, in einem Take Away jedoch nur mit 2,5 % zeigt den Unsinn dieser ungleichen Behandlung auf. Jaisli ist überzeugt, dass diese wenig sachgerechte Unterscheidung beendet werden muss. Gastro Suisse hat deshalb eine Volksinitiative eingereicht, die zum Ziel hat, die Mehrwertsteuersätze anzugleichen. Auf die Frage, ob nach unten oder nach oben, hat Jaisli eine klare Antwort: «Selbstverständlich nach unten, schliesslich soll der Konsument profitieren und nicht der Staat». Bei nur zwei Gegenstimmen haben die Präsidenten von Gewerbe St.Gallen beschlossen, die Initiative von Gastro Suisse zu unterstützen und ein JA zu empfehlen.

René Frick, Dozent für Sozialversicherungen und Leiter Kundendienst bei der SWICA

Hannes Jaisli, stv Direktor von Gastro Suisse

Volksinitiative
«Für eine öffentliche Krankenkasse»
Die linke Initiative verlangt, dass die soziale Krankenversicherung nicht mehr wie heute von privaten Krankenkassen, sondern nur noch von einer einzigen öffentlichen Krankenkasse durchgeführt wird. Die Initianten versprechen sich davon tiefere Prämien, die Gegner bestreiten dies vehement und befürchten einen trägen staatlichen Administrations-Apparat.
Bundesrat und Parlament empfehlen die Initiative klar zur Ablehnung. Auch der Schweizerische und der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen haben die NEIN-Parole beschlossen.

Volksinitiative
«Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes»
Die MwSt-Initiative von Gastro Suisse verlangt, dass für die Leistungen des Gastgewerbes der gleiche Mehrwertsteuersatz gelten soll wie für den Verkauf von Nahrungsmitteln. Damit soll eine Gleichbehandlung von Gastgewerbe und Take-Away erreicht werden.
Bundesrat und Parlament empfehlen die Initiative zur Ablehnung. Das Gewerbe hingegen empfiehlt die JA-Parole, weil nicht einzusehen ist, weshalb identische Leistungen unterschiedlich besteuert werden sollen.

Halbzeit in der St.Galler Regierung
Gut die Hälfte der Amtszeit ist abgelaufen. Das Gewerbe hat ein ganz besonderes Interesse an der Arbeit der Regierung, ist es doch in vielen Bereichen sehr direkt von der Arbeit in den Departementen betroffen. Wir haben deshalb unsere bürgerlichen Vertreter um eine Zwischenbilanz gebeten. In der letzten Ausgabe nahmen die Vorsteher des Finanz-, Bau- und Volkswirtschaftsdepartementes Stellung. In dieser Ausgabe folgen nun noch wie die Zwischenbilanzen aus dem des Departement des Innern und dem Bildungsdepartement.

Regierungsrat Martin Klöti, Vorsteher Departement des Innern:

Vom Stemmen grosser «Brocken»

Es gibt Projekte, die viel Zeit in Anspruch nehmen und von allen grosse Ausdauer und mehr als nur eine Portion Geduld erfordern. Andere verlangen in kürzester Zeit eine Parforce-Leistung. Allen Projekten im Gesellschaftsdepartement jedoch ist eines gemeinsam: Es sind die Interessen einer Vielzahl von Beteiligten und Betroffenen zu bündeln und so auszutarieren, dass für möglichst viele ein Mehrwert entsteht.

Bis zur Verabschiedung eines Gesetzes braucht es zwei Jahre. So der langjährige Erfahrungswert. Für die II. Nachträge zum Finanzausgleichsgesetz und zum Gesetz über die Pflegefinanzierung stand – inklusive Verabschiedung im Parlament – nur etwas mehr als Jahr zur Verfügung. Ein neuer Rekord gewissermassen, der von den Beteiligten einen enormen Einsatz und ein präzises Vorgehen verlangte. Andere grosse Brocken wie das Projekt Sozialberatung nehmen viel Zeit in Anspruch, weil auch der Weg zum Ziel gehört. Beharrlichkeit und Kreativität sind nötig, um auch in Zeiten knapper Finanzen kulturelle Angebote nicht nur zu sichern, sondern auch neue Akzente zu setzen.

Integrationsprogramm 2014–2017: Bund, Kanton und Gemeinden gemeinsam engagiert

In einem gemeinsamen Grundlagenpapier haben sich Bund und Kantone verpflichtet, ihre Anstrengungen zur Integration von Ausländerinnen und Ausländern unter Einbezug der Gemeinden zu verstärken. Im Auftrag der Regierung wurde unter der Federführung des Kompetenzzentrums Integration und Gleichstellung (KIG) im Departement des Innern in den letzten zwei Jahren in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, darunter auch die VSGP, ein kantonales Integrationsprogramm (KIP) für die Jahre 2014–2017 erarbeitet. In den Bereichen «Information und Beratung», «Bildung und Arbeit» sowie «Verständigung und gesellschaftliche Integration» wurde ein Massnahmenpaket geschnürt und im November unterzeichnet.

Um noch mehr Personen für einen Alphabetisierungs- oder Deutschkurs zu gewinnen, erarbeitete das Departement des Innern in enger Zusammenarbeit mit der VSGP ein neues Finanzierungssystem, welches die personenbezogene Deutschkursunterstützung vorsieht. Ab dem 1. Januar 2014 können Migrantinnen und Migranten bei ihrer Wohngemeinde eine Mitfinanzierung beantragen: Dank Beiträgen von Bund, Kanton und Gemeinden kostet eine Deutschkurslektion neu je nach Einkommen zwischen vier und 18 Franken.

Die Wiler Erfahrungen mit Erstgesprächen sind ausgesprochen positiv

Ein Schwerpunkt des kantonalen Integrationsprogramms liegt in der Erstinformation. Alle neu eingereisten Ausländerinnen und Ausländer sollen individuell begrüsst und über die Gegebenheiten in der Schweiz informiert werden. Der Kanton unterstützt die Gemeinden bei der Umsetzung dieses Vorhabens. Die Stadt Wil geht als Pilotgemeinde voraus und lädt alle Neuzuziehenden zu einem Gespräch ein. Das freiwillige Erstgespräch informiert über die öffentlichen Angebote der Stadt, geht aber auch auf Themen wie gelebte Demokratie und Föderalismus ein. Städtisch werden alle Bereiche über Arbeit, Bildung, Wohnen, Hausordnung, Abfall, Sicherheit und Schule angesprochen. Die Erfahrungen sind ausgesprochen positiv. Weitere Regionen bzw. Städte sind nun daran interessiert, das Projekt ebenfalls umzusetzen.

Quantensprünge im Bereich Bibliothek

Vor einer ganz grossen Veränderung steht die Kantonsbibliothek: Anfang 2015 wird sie mit einem Teil ihrer Bestände ins Zentrum der Kantonshauptstadt rücken und ihre Medien erstmals in ihrer Geschichte in Freihandaufstellung und damit für Nutzerinnen und Nutzer direkt zugänglich präsentieren.

Bereits seit Mitte 2013 können alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons über eMedienSG der Kantonsbibliothek Vadiana von zu Hause aus, elektronisch und kostenlos, auf über 2000 Zeitschriften und Zeitungen aus aller Welt und umfangreiche wissenschaftliche Publikationen zugreifen.

Anfang 2014 wird schliesslich das neue st.gallische Bibliotheksgesetz rechtsgültig, das die bibliothekarische Grundversorgung neu als Pflichtaufgabe festlegt und die Erarbeitung einer kantonalen Bibliotheksstrategie vorschreibt. Damit und mit den alltäglich anstehenden Aufgaben und Arbeiten geht das Amt für Kultur und seine Abteilungen den Zielen nach, die kulturelle Vielfalt in allen Regionen des Kantons zu fördern und das kulturelle Erbe des Kantons zu pflegen.

Regierungsrat Stefan Kölliker, Vorsteher des Bildungsdepartementes:

Starke Schulen in Zeiten umkämpfter Ressourcen

Bildung ist der wichtigste Rohstoff. Bildung ist Investition in die Zukunft. Bildung ist nachhaltig.

Diese Aussagen finden viel Beifall. Die Nagelprobe kommt, wenn es um die Verteilung der öffentlichen Mittel geht. Mit zwei Sparpaketen und einem Entlastungsprogramm wurde im Kanton St.Gallen soeben hart um diese Verteilung gerungen. Unsere Strategie war dabei die folgende:

- Auch die Bildung stellt sich der Herausforderung an den Staat, seine Ausgaben zu optimieren und steuerlich attraktiv zu bleiben. Sie hat keinen Freipass für ein Ausgabenwachstum.
- Die Bildung ist aber kein Steinbruch für sparpolitischen Raubbau. Das Substrat ihrer Ressourcen muss intakt bleiben. Wird der Fokus ihres Aufwandes überprüft und wenn nötig justiert, so öffnen sich kostenneutral Türen für neue Investitionen. Diese schaffen einen Mehrwert für die Ausbildung und folglich auch für die Wirtschaft, welche die ausgebildeten Menschen aufnimmt.

Diese Strategie geht auf – die Bildung im Kanton St.Gallen ist absolut fit geblieben und profitiert von Innovationen:

Noch nie haben prozentual so viele Jugendliche eine **Berufslehre** begonnen und noch nie waren so wenige ohne Anschlusslösung wie 2014! Das ist in doppelter Hinsicht ein Beleg für Stärke:

- Die **Volksschule** übergibt der Berufsbildung bestens vorbereitete Jugendliche. Die Oberstufen in den Gemeinden können seit kurzem Niveaumodelle in Mathematik und Englisch anbieten. Damit erhöhen sie die Chancengleichheit von Real- und Sekundarschülerinnen und -schülern auf dem Lehrstellenmarkt.
- Eine grosse Zahl Unternehmen engagieren sich als **Lehrbetriebe** in der Ausbildung der Berufsleute. Sie können dabei auf qualitäts- und kundenorientierte **Berufsfachschulen** vertrauen. Ihr Engagement ist zum Vorteil der Jugendlichen, aber auch von ihnen selbst. Der Transfer von Wissen und Werten zwischen Wirtschaft, Schule und Gesellschaft bringt Wohlstand und Wohlbefinden.

Aber auch unsere **Mittelschulen** sind stark: Die Fachmittelschule hat sich – das zeigt eine im Kanton St.Gallen schweizweit erstmalig durchgeführte Evaluation – als Zubringer zu wichtigen Dienstleistungsberufen etabliert. Ihr Praxisbezug wird künftig noch verstärkt. Im Gymnasium läuft ein Programm zur Förderung der Technik und angewandten Naturwissenschaften (TAN). Dieses trägt dazu bei, für die Hochschulen mehr Studierende in Ingenieur-/Naturwissenschaften zu gewinnen und damit die Wirtschaft besser mit hochkarätigen Fachkräften zu versorgen.

Die **Höhere Berufsbildung** wird dank einem neuen Freizügigkeitsabkommen, dem der Kanton St.Gallen beigetreten ist, noch attraktiver.

Die **Fachhochschulen** werden als Drehscheiben zwischen Lehre, Forschung und Wirtschaft gezielt gestärkt: Die FHS St.Gallen hat ihren neuen Standort bezogen und soll Teil eines Nationalen Innovationsparks Ost werden. Die NTB Buchs ist am Forschungs- und Innovationszentrum RhySearch beteiligt und erhält ein erweitertes Laborgebäude. An der HSR Rapperswil wird ein neues Forschungszentrum gebaut.

Anzeige

SIU
Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung

Wir beraten Sie gerne!
044 515 72 72
www.siu.ch

KMU bilden die Schweizer Wirtschaft...
...wir bilden Schweizer KMU

Haben Sie bereits erste Führungserfahrung und grosse Pläne für die Zukunft?
Dann bilden Sie sich weiter zum/-r
Fachmann/-frau Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis
Der nächste Lehrgang beginnt am Donnerstag, 9. Oktober 2014 in St. Gallen.
Informieren Sie sich jetzt und sichern Sie sich Ihren Platz.

EDUQUA

Mehr Informationen unter: www.siu.ch oder 044 515 72 72

Entsorgen ohne Sorgen.

Sie bringen's – oder wir holen's ab!
Letzistrasse 20a,
9015 St. Gallen-Winkeln,
Telefon 071 311 32 56

EntsorgungsFachmarkt.ch

HALLER FENSTER AG
Wir schaffen Werte.
WWW.HALLERFENSTER.CH

Publi-Reportage

Hochwertige Zaunnetze aus Edelstahl

Zäune und Tore sind die Visitenkarten von Liegenschaften. Eine vielseitige Auswahl bietet Zaunteam Hardegger in Malans. Deren Zaun- und Torsysteme erfüllen hohe Ansprüche an Ästhetik, Qualität und Individualität.

Das neuste Zaun-Highlight ist ein Netz aus hochwertigem Edelstahl. Dieses Netz ist innerhalb des Rahmens raffiniert nach dem Ziehharmonika-Prinzip und nicht, wie in den meisten Fällen, mit gekreuzten Seilen gespannt. Durch diese Technik wird dem Zaun eine noch nie dagewesene Eleganz verliehen.

Erfahrene Profis am Werk

Mit mehr als 12 Jahren Erfahrung gehört Zaunteam Hardegger zu den führenden Unternehmen für Zaun- und Torsysteme in der Umgebung. Der grosse Mustergarten in Malans, welcher zu jeder Zeit besichtigt werden kann, zeigt aktuelle Zaunneuheiten und inspiriert durch seine Vielfalt. Die kompetenten Mitarbeiter beraten direkt beim Kunden vor Ort oder im Zaunmarkt. Sämtliche Wünsche und Vorstellungen werden besprochen, welche als Grundlage für ein massgeschneidertes, perfekt zugeschnittenes Angebot benutzt werden. Pünktliche Lieferungen und das Einhalten der abgemachten Lieferzeiten sind selbstverständlich. Der professionelle Montageservice, mit erfahrenen und freundlichen Mitarbeitern, übernimmt das Installieren der Zäune. Spezialmaschinen und Werkzeuge ermöglichen eine effiziente und damit kostengünstige Ausführung. Die laufende Aus- und Weiterbildung der Zaunmonteure garantiert eine fachgerechte Montage aller Zaun- und Torsysteme.

Weitere Informationen sowie den kostenlosen, umfassenden Zaun-Katalog 2014 gibt es auf der Webseite www.zaunteam.ch oder direkt bei Zaunteam Hardegger unter der Telefonnummer 081 740 28 24.

Pensionskasse: kurz nachgefragt

Ich möchte für 3 Monate einen unbezahlten Urlaub nehmen. Welche Möglichkeiten habe ich um den Versicherungsschutz in der 2. Säule aufrechtzuerhalten?

Serge Nicolet: Während eines unbezahlten Urlaubs wird der Versicherungsschutz durch die Pensionskasse nicht automatisch weitergeführt. Die meisten Pensionskassen bieten ihren Versicherten verschiedene Varianten an, die Risikoversicherung und die Altersvorsorge während des Urlaubs aufrechtzuerhalten.

Wenn ein Arbeitnehmer aus der Pensionskasse austritt und nicht sofort bei einer neuen Kasse angeschlossen ist, profitiert er von einer einmonatigen Nachdeckung für die Risiken Tod und Invalidität. Er spart jedoch keine Altersleistungen an. Diese Nachdeckung gilt auch bei einem unbezahlten Urlaub.

Falls der Urlaub länger als 1 Monat dauert, besteht die Möglichkeit, den Versicherungsschutz im bisherigen Umfang weiterzuführen, also mit Risikoversicherung und Altersvorsorge. Üblicherweise bezahlt die versicherte Person dann sowohl ihre Beiträge, als auch jene des Arbeitgebers. Als weitere Variante kann auch nur die Risikoversicherung ohne Altersvorsorge bis zum Ende des Urlaubs weiter geführt werden.

Einfach ASGA pensionskasse

Serge Nicolet
Unternehmensberater
ASGA Pensionskasse
Genossenschaft
Rosenbergstrasse 16
9001 St.Gallen
Telefon: 071 228 52 52
serge.nicolet@asga.ch
www.asga.ch

Anzeige

VW Nutzfahrzeuge kauft man bei Scania Schweiz AG

Ihr Nutzfahrzeugspezialist für Verkauf, Wartung, Reparatur und Vermietung.
First Class Service. Mehr als Sie erwarten.

www.vw-truck.ch

Nutzfahrzeuge

SCANIA

Scania Schweiz AG
Buechstrasse 28
8645 Jona
Tel. 055 224 40 00

Scania Schweiz AG
Ikarusstrasse 6
9015 St. Gallen-Winkeln
Tel. 071 313 90 00

Lohnfortzahlungen können für Firmen existenzbedrohend sein

Wie eine Firma mit ihren Mitarbeitenden bei Unfall und Krankheit umgeht, will gut überlegt sein. Eine finanziell tragbare und zeitgemässe Lohnfortzahlung wird gerade für Unternehmen immer wichtiger, die auf die besten Fachkräfte angewiesen sind.

Roman Loibl
Zurich Generalagentur St.Gallen

Eigentlich ist es ganz einfach: Arbeitnehmende haben Anspruch auf Lohnfortzahlung, wenn sie unverschuldet wegen einer Krankheit oder eines Unfalls nicht arbeiten können. Ganz einfach, doch der Teufel steckt im Detail. Gegen Unfall sind alle obligatorisch versichert. Die Krankentaggeld-Versicherung hingegen ist freiwillig, es sei denn, ein Gesamtarbeitsvertrag sieht eine andere Regelung vor. Heisst das, sie ist nicht so wichtig? Können Unternehmen ganz oder teilweise darauf verzichten? Solche Fragen sollten unbedingt mit einer Fachperson besprochen werden.

Tatsächlich gehört die Pflicht zur Lohnfortzahlung für Firmen zu den existenzgefährdenden Risiken. Fällt jemand aus, muss oft eine Ersatzkraft eingestellt werden. Damit entstehen vorübergehend die doppelten Lohnkosten. Wer ein Unternehmen gründet oder ein bestehendes führt, tut gut daran, regelmässig mit einer Fachperson zu überprüfen, wo er hier steht. Ziel dieser Evaluation ist es, das Risiko kalkulierbar zu machen. So können Unternehmen ausloten, welche Leistungen sie selber erbringen wollen, ohne dass die Firma in Schieflage geraten kann und wo eine Versicherung Not tut.

In der Regel erfolgt die Lohnfortzahlung einer Krankentaggeld-Versicherung für 720 Tage. Hält die Arbeitsunfähigkeit länger an, kommt die Invalidenversicherung ins Spiel. Krankheiten führen in der Schweiz häufiger zu Arbeitsunfähigkeit als Unfälle. Deshalb ist die Prämie für Taggeldleistungen bei Krankheit höher. Die Prämie ergibt sich grundsätzlich aus Faktoren wie der Wartefrist bis die Versicherung greift, der Höhe des versicherten Lohns oder der Branche in der eine Firma tätig ist. Einige Versicherungen erheben für Männer und Frauen unterschiedliche Prämien.

Gerade die bedarfsgerechte Wahl der Wartefrist ermöglicht Firmen, die für sie massgeschneiderte Lösung zum besten Preis zu finden. Das Optimierungspotential liegt erfahrungsgemäss bei etwa 30 Prozent der Prämie. Den besten Stand haben Unternehmen mit gutem Schadenverlauf. Sie kommen oft in den Genuss von Prämienrabatten.

Generell sollten sich Firmen darüber im Klaren sein, dass sie mit guten Leistungen bei Unfall und Krankheit attraktivere Arbeitgeber sind, und somit mehr Chancen beim Kampf um die besten Leute haben.

Rechenzentrum mit höchster Sicherheit für Cloud-Lösungen

Der Datenhunger und die Vernetzung von Daten nehmen auch bei KMU laufend zu. Dies hat zur Folge, dass der Informationsschutz und die Datensicherheit immer wichtiger werden.

Vor wenigen Jahren genügte es Daten und Akten in Papierform sicher aufzubewahren. Die technischen Entwicklungen haben dazu beigetragen, dass die Daten nun oft nur noch in elektronischer Form vorliegen. Ein sicheres Datenhandling ist das A und O, um den Datenschutz sicherzustellen. Das bedingt heute immer mehr Investitionen in die entsprechende Infrastruktur. Vor dem Hintergrund steigender Systemkomplexität sparen Sie mit einer sicheren Cloud-Lösung nicht nur Platz, Zeit und Kosten, sondern Sie können sich auch wieder verstärkt auf Ihre Kernkompetenzen konzentrieren!

Schweizer Qualität und Verlässlichkeit

Cloud-Lösungen bieten nicht nur betriebliche sondern auch wirtschaftliche Vorteile. Bei der Auslagerung der Daten müssen die Verfügbarkeit, die technischen Grundlagen und die massgeschneiderten Prozesse den höchsten Sicherheitsansprüchen genügen. Als eines der führenden Beratungsunternehmen stellt OBT AG mit der OBT Swiss Cloud ein Rechenzentrum für Datenverwaltung, -transfer und -bewirtschaftung zur Verfügung. Dieses ist optimal auf die Bedürfnisse von KMU zugeschnitten, so dass diese ihre Arbeitsprozesse erfolgreich bewältigen können. OBT arbeitet mit dem Datacenter Partner nexellent AG und verfügt dadurch über zwei redundante Rechenzentren in Zürich und Glattbrugg. Diese sind mit modernster Technologie ausgestattet und setzen auf eine Infrastruktur, die für Schweizer Qualität und Verlässlichkeit bürgt. Klar definierte Prozesse und Standards wie ISO und ITIL tragen das ihre bei. Kundenlösungen werden nahtlos in die Business-Prozesse integriert, inklusive nachhaltig stabiler Compliance und Datenverfügbarkeit, an 365 Tagen im Jahr.

Datensicherheit durch direkte Verbindung

Für die technische Sicherheit sind beide OBT Cloud-Rechenzentren mittels eines redundanten Glasfasernetzes verbunden. Die Kunden haben über dedizierte Leitungen einen Zugang zum Rechenzentrum. Bei Bedarf sind auch mehrstufige passwortgeschützte Verbindungen über das Internet möglich.

Professioneller Rundum-Service

OBT ist IT-Dienstleister von Informatik-Gesamtlösungen und bietet als verlässlicher Partner ein umfangreiches Portfolio an Plattform- und Software-as-a-Service-Lösungen an. Top ausgebildete Mitarbeitende mit einem grossen Erfahrungsschatz und einem fundierten Know-how stellen bei OBT in sämtlichen Geschäftsbereichen einen professionellen Rundum-Service sicher. Dies kommt Ihnen als Kunden insofern

zugute, als dass Sie auf allen Ebenen mit demselben Geschäftspartner kommunizieren und nicht zusätzlich mit Drittanbietern konfrontiert werden. Über das Angebot einer ganzheitlichen Teil- und Full-Outsourcing-Lösung durch die OBT Swiss Cloud profitieren KMU garantiert in jeder Hinsicht.

Michael Amman, Partner,
Mitglied der Geschäftsleitung,
Bereichsleiter Informatik-Systemlösungen

OBT AG
Hardturmstrasse 120 | 8005 Zürich
www.obt.ch

Anzeige

Eine Ausstellung der Superlative

Am Samstag, 6. September 2014 um 10 Uhr öffnete die LARAG in Wil die Tore zur einer Ausstellung, die man in der ganzen Schweiz nicht so oft zu sehen bekommt. 2500 Gäste kamen, um die über 100 Nutzfahrzeuge und diverse Themenzelte zu bestaunen.

Vom Lieferwagen «Vito» bis zum Baustellenkoloss, dem 5-Achser Kipper «Arocs» fand man die gesamte Mercedes-Benz Modellübersicht auf dem grossen Gelände der LARAG AG. Dank den vielen Kundenfahrzeugen sowie den Vorführwagen der Mercedes-Benz Schweiz und der LARAG konnte den zahlreichen Besuchern eine breite Leistungsshow geboten werden.

Zudem standen diverse Fahrzeuge für Probefahrten bereit, was rege genutzt wurde. So konnte man auch mal mit einem Arocs in die Kiesgrube fahren, um das Baustellenfahrzeug auf Herz und Nieren zu testen.

Um das Dienstleistungsangebot und die Vielfalt des Wiler Nutzfahrzeug-Unternehmens zu präsentieren, stellten sich die Abteilungen in verschiedenen Themenzelten vor. Diese Zelte stiessen bei den Gästen auf grosses Interesse und man erntete viel Lob dafür. Bei den Sonderschauen erlebten Interessierte live mit, wie speditiv die Wechselsysteme und Hakengeräte der MOBAS arbeiten, oder wie laut es knallt, wenn ein Airbag losgeht.

Die grosse Festwirtschaft mit über 500 Sitzplätzen war zeitweise prallgefüllt und die vielen Verpflegungsstände wie Pizza, Poulet, Hot Dog und Grill hatten alle Hände voll zu tun. Es war ein richtiges Volksfest und die LARAG dankt allen Besuchern ganz herzlich für das grosse Interesse und die vielen tollen Rückmeldungen.

LARAG AG
Nutzfahrzeugwerke I Toggenburgerstrasse 104 I Postfach 437 I 9501 Wil

Telefon: +41 (0)71 929 32 32 I Telefax: +41 (0)71 929 32 33
info@larag.com I www.larag.com

Kompetente Energieberatung

energieagentur st.gallen

Rund eineinhalb Jahre nach ihrer Gründung hat sich die Energieagentur St.Gallen GmbH als Informationsdrehscheibe rund um Energie im Kanton St.Gallen etabliert. Die kompetente und unabhängige Partnerin bündelt alle Informationen unter einem Dach und stellt diese Interessierten zur Verfügung.

Beat Kölbener
dipl Architekt HTL,
Energieagentur St.Gallen

«Kostenlose Erstberatung an der Olma»

Die Bedeutung des Themas Energie in unserem Alltag – ob beruflich oder privat – nimmt stetig zu. So vielschichtig wie unsere Tätigkeiten sind auch die Bereiche, welche Fragen aufwerfen: Wie lässt sich der Energiebedarf eines Gebäudes senken? Haben Arbeitsabläufe und Prozesse auch Potenzial zur energetischen Optimierung? Welches Heizsystem ist im individuellen Fall geeignet? Was sind Kriterien für die Produktion von Solarenergie? Wo finden sich energieeffiziente Geräte? Stehen für das Geplante auch Fördergelder zur Verfügung? Und was bewirkt das eigene Verhalten, ohne dass auf Komfort und Lebensqualität verzichtet werden muss?

Unabhängige und kostenlose Beratung...
Zur Beantwortung dieser und weiterer Fragen brauchen Interessierte nur noch eine Adresse zu kennen. Bei der Energieagentur erhalten sie entweder umgehend die richtigen Antworten oder erfahren unbürokratisch und schnell, an wen sie sich wenden können. Für die gesamte St.Galler Bevölkerung ist die Energieberatung kostenlos. Als grosser Pluspunkt hat sich zudem erwiesen, dass die Energieagentur völlig unabhängig und frei von Verpflichtungen gegenüber Dritten arbeitet. Alle Beratungen und Dienstleistungen erfolgen mit dem Ziel der bestmöglichen Lösung für die Interessenten und zugunsten eines nachhaltigen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen.

...am Telefon
Allen St.Gallerinnen und St.Gallern steht für einfachere und allgemeine Auskünfte die telefonische Erstberatung unter der Nummer 058 228 71 71 zur Verfügung.

...vor Ort
In den Regionen Rheintal und Sarganserland-Werdenberg, dazu in den Gemeinden Uzwil und Mörschwil besteht auch die Möglichkeit, sich in einem persönlichen Gespräch von Fachpersonen vor Ort beraten zu lassen. Reservieren Sie sich Ihren Termin unter www.energieagentur-sg.ch.

...und an der OLMA 2014
Auch an der OLMA bietet sich, ebenfalls nach Voranmeldung, allen Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit zu einer kostenlosen Erstberatung.

Daneben hat die Energieagentur auch ein breites Angebot an Kursen und Veranstaltungen.

Alle Dienstleistungen und Angebote unter:
www.energieagentur-sg.ch

Anzeige

Zaunteam
Starke Zäune. Starkes Team.

Rundum ein sicheres Gefühl.

Grösste Auswahl, persönliche Beratung und fachgerechte Montage erhalten Sie bei Zaunteam, Ihrem Spezialist für Zäune und Tore.

Zaunteam Hardegger GmbH
Zeughausstrasse 8, 7208 Malans
Tel. 081 740 28 24
hardegger@zaunteam.ch
www.zaunteam.ch

TREUHAND | EXPERTEN

UNSERE
ERFAHRENEN MITGLIEDER
SIND IHRE EXPERTEN
IN SACHEN ERFOLG.

TREUHAND | SUISSE

www.treuhandsuisse.ch
Schweizerischer Treuhänderverband

fehr
transporte

Tel. 071 277 33 44

Fehr Transport AG
Föhrenstrasse 1
9000 St.Gallen
info@fehrtransporte.ch

- Kies-, Sand- und Betontransporte
- Muldenservice
- Aufbaukran und Spezialfahrzeuge

SAFECOM
Funkfernsteuerungen

Ihr Partner in der Ostschweiz

Service, Reparaturen und Neuverkauf
www.safecom.ch | Tel 071 841 86 00

MIT WISSEN WEITERKOMMEN
WEITERBILDEN

bzb Weiterbildung
Berufs- und Weiterbildungszentrum
9470 Buchs
Telefon 058 228 22 00

Kanton St.Gallen

NEWS

KGV

Umfrage zum Potenzial inländischer Fachkräfte

Der Fachkräftemangel macht sich bereits jetzt in vielen Branchen bemerkbar. Kann ihm nicht wirksam begegnet werden, droht er, die Produktionsbedingungen in der Schweiz zu erschweren und dadurch das Wirtschaftswachstum zu begrenzen. Unter der Leitung des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich hat die Metropolitankonferenz Zürich das Projekt «Stärkung des Produktionsstandorts über inländische Fachkräfte» (kurz «Fachkräftepotenzial») ins Leben gerufen. Dieses sieht in einem ersten Schritt vor, mittels einer Umfrage aktuelle Vorhaben zur Förderung des inländischen Fachkräftepotenzials aus dem Metropolitanraum Zürich zu identifizieren und deren Wirkung abzuschätzen.

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St.Gallen unterstützt dieses Projekt und möchte Sie motivieren, an dieser Umfrage teilzunehmen. Die Umfrage finden Sie unter folgendem Link:
www.awa.sg.ch

kaltbrunn zeigt
Gewerbeschau 2014
3.-5. Oktober

Der KGV an der Kaltbrunner Gewerbeschau

Aus Anlass seines 125-Jahr-Jubiläums präsentiert sich der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) vom 3. bis 5. Oktober in Kaltbrunn. Neben einem Einblick in die bewegte Geschichte des Gewerbeverbandes möchte der KGV vor allem auch seine vielseitigen Dienstleistungen für das Gewerbe präsentieren. Gerne begrüssen wir auch Sie an unserem Stand zu einem Drink.

Zwei Gewerbler-Urgesteine treten kürzer

Auf Ende der Juni-Session ist unser Vorstandsmitglied **Heinz Güntensperger** aus dem Kantonsrat zurückgetreten. Der 64-jahrige Toggenburger Käsermeister sass seit 1995 im St.Galler Kantonsparlament. Er begründete seinen Rücktritt damit, dass es nach 18 Jahren an der Zeit sei, einem Jüngeren Platz zu machen. Güntensperger war ein engagierter Gewerbevertreter, der auch in der Wirtschaftsgruppe des Kantonsrats aktiv mitarbeitete.

Aus dem St.Galler Stadtparlament ist nach 16 Jahren **Christoph Baumgartner** zurückgetreten. Baumgartner war im Parlament einer der letzten Kleingewerbler aus der St.Galler Innenstadt. Er erlebte den Wandel der Innenstadtgeschäfte am eigenen Leib. Seine Kaffeerösterei mit Verkaufsgeschäft musste das Sortiment immer wieder den veränderten Bedingungen anpassen. Gegen die Ausweitung der Fussgängerzonen, und den damit verbundenen Verlust von Parkplätzen für die Kunden, hat er sich im Parlament immer wieder engagiert eingesetzt, bis zur letzten Sitzung, wo die neue Marktplatzvorlage gar nicht nach seinem Geschmack ausgefallen ist.

Gewerbe Stadt St.Gallen

Referendum gegen die Neugestaltung Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt

«NEIN zum Millionen teuren Pflaster-Marktplatz!» heisst der Slogan des Komitees. Damit reagieren Wirtschaftsorganisationen und bürgerliche Parteien auf die viel zu teure Vorlage, die für die investierten 21,3 Millionen Franken überhaupt keinen Mehrwert schafft. Noch bis zum 26. September läuft die Sammelfrist. Unterschriftenbögen können bei unserer Geschäftsstelle bezogen werden.

Berufsverbände

Zimmerleute erzielen Glanzresultate

Wattwil. 60 Zimmermänner und Holzbearbeiter EBA haben die Lehre erfolgreich abgeschlossen. Rund ein Fünftel der Lernenden schloss mit einer Note 5 oder besser ab.
«Sie haben jetzt an ihrem Fundament gebaut», sagte Fredy Huber, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums, in der Eröffnungsansprache zu den jungen Leuten in der festlich geschmückten Sporthalle und ermunterte sie, am Haus weiterzubauen. Gleichzeitig gab er der Freude Ausdruck, dass das BWZ Toggenburg in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Energietal Toggenburg den Innovationpreis der Staatsverwaltung des Kantons St.Gallen für die Neuerungen, welche die Energieakademie umgesetzt hat, entgegennehmen durfte.
Sepp Fust, der langjährige Fachgruppenleiter der Zimmereiabteilung am BWZ Toggenburg, moderierte humorvoll die würdige Feier, zu der die Lernenden, die Eltern, Ausbildner, Freundinnen und Freunde der Absolventen eingeladen waren.
Sage und schreibe 50 der 51 Zimmerleute durften ihren Fähigkeitsausweis in Empfang nehmen. Elf Kandidaten durften eine Schreibmappe als Präsent für besonders gute Leistungen mit Durchschnittsnoten von 5.0 und höher entgegennehmen.

coiffureSUISSE

Hansruedi Hüppi gebührend verabschiedet

An der Generalversammlung 2014 wurde unser Chefexperte Hansruedi Hüppi nach 42 Jahre Tätigkeit für das Prüfungswesen verabschiedet.
Unser Chef vom Qualifikationsverfahren Hansruedi Hüppi hat ein grosser Teil seiner beruflichen Tätigkeiten, dem Prüfungswesen gewidmet. Verantwortlich für diese Examen der Coiffeuren/-re in den Kantonen St.Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden, dem Fürstentum Liechtenstein und Kanton Glarus hat er grosse Verantwortlichkeiten getragen. Hansruedi Hüppi ist ein Organisationstalent. Mit immer Top vorbereiteten Dokumenten wurden die Lernenden zur Prüfung aufgeboten, sowie die Experten zur Saison mit den nötigen Materialien ausgerüstet. Im Kanton St.Gallen werden gleichzeitig an drei Berufsschulen, St.Gallen, Wattwil und Buchs Prüfungen durchgeführt. Wie viele Tausend Prüfungsabsolventen durch Hansruedi Hüppi mit seinem Team geprüft wurden, ist auch ihm nicht bekannt. Herr Hüppi kennen aber alle Coiffeusen/-re in der Ostschweiz.
Als Dank für seine korrekte und loyale Tätigkeit wurde Hansruedi Hüppi die verdiente Ehrenmitgliedschaft von coiffureSUISSE/SG verliehen.

kmu frauen

WIR MACHEN PROFIS. LEHRBETRIEB
BERUFSBILDUNGPLUS.CH

Elektrotechnik aus einer Hand

ELEKTROTECHNIK
Huber+Monsch
Starkstrom I Automation I Telematik I Informatik

St.Gallen I Gossau I Rorschach
www.hubermonsch.ch
Tel 071 274 88 77

40 Jahre Ihr Fachgeschäft für sämtliche Reinigungen

BLITZ-BLANK
BB-Gebäudereinigung AG

- 24 Std. Service
- Gebäudereinigungen
- Abonnemente
- Gartenunterhalt
- Umzugsreinigungen
- Räumungen
- Hauswartungen
- Baumschnitt

St.Gallen
Tel. 071 245 50 55
Fax 071 245 66 58 Natel 079 209 51 43

Rorschach
Tel. 071 855 80 90

Diepoldsau
Tel. 071 733 13 59

www.bb-blitzblank.ch

R.CHRISTEN AG
Metallbau
75 Jahre
www.metallbau-christen.ch

Stahlbalkone, Verglasungen, Treppen, Geländer
Türen, Vordächer, ... metall das bewegt

Schachenstrasse 5 CH-9016 St. Gallen
Telefon: 071 2884888 Telefax: 071 2882793
E-mail: info@metallbau-christen.ch

Auf eine gute
Zukunft!

Was auch kommt –
wir transportieren Ihre Güter schnell, sicher und zuverlässig!

Sogistik AG Gossau | Tel. 071 388 18 08 |
dispo@sogistik.ch | www.sogistik.ch

SOGISTIK
SO GEHT LOGISTIK

Präsentieren Sie Ihre Publikation auf **dem Tablet!**

Ostschweiz Druck
Kataloge · Zeitschriften · Bücher · Werbeprospekte

Hofstetstrasse 14, 9300 Wittenbach
T 071 292 29 29, F 071 292 29 38
www.ostschweizdruck.ch

Erfahren Sie mehr!

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

25.09.2014	ASTAG Sektionshöck, Altenrhein
20.10.2014	Gewerbe Stadt St. Gallen, Mitgliederanlass
30.10.2014	Bau- und Wirtschaftskonferenz, St. Gallen
04.11.2014	KGV Präsidentenkonferenz, Grabs
20.11.2014	Treffen mit Verbandsspitze, St. Gallen
03.02.2015	KGV Präsidentenkonferenz, St.Gallen
11.03.2015	Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass FHS St.Gallen
12.05.2015	KGV Präsidentenkonferenz, Wattwil
31.08.2015	OBA Gewerbelunch
02.09.2015	Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass FHS St.Gallen
08.09.2015	KGV Präsidentenkonferenz, St.Gallen
19.10.2015	Gewerbe Stadt St.Gallen, Mitgliederanlass
26.10.2015	KGV Präsidentenkonferenz, Grabs
19.11.2015	Treffen mit Verbandsspitze, St.Gallen

Versammlungen

06.05 2014	DV KGV, Mosnang
11.05.2015	DV Gruppe Handel
11.05.2015	GV Gewerbe Stadt St.Gallen

Sessionen der eidgenössischen Räte

ab 24.11.2014	Wintersession
ab 02.03.2015	Frühjahrssession
ab 01.06.2015	Sommersession
ab 07.09.2015	Herbstsession
ab 30.11.2015	Wintersession

Sessionen Kantonsrat St. Gallen

ab 24.11.2014, ab 23.02.2015
ab 01.06.2015, ab 14.09.2015
ab 30.11.2015

Eidg. Volksabstimmungen / Wahlen

28.09.2014	Eidg. Abstimmungstermin
30.11.2014	Eidg. Abstimmungstermin
08.03.2015	Eidg. Abstimmungstermin
14.06.2015	Eidg. Abstimmungstermin
18.10.2015	Nationalratswahlen
29.11.2015	Eidg. Abstimmungstermin

Erscheinungsdaten «WIRTSCHAFT»

Nr. 10/2014	21. Oktober 2014
Nr. 11/2014	18. November 2014
Nr. 12/2014	16. Dezember 2014
Nr. 1/2015	20. Januar 2015
Nr. 2/2015	17. Februar 2015
Nr. 3/2015	17. März 2015
Nr. 4/2015	21. April 2015
Nr. 5/2015	19. Mai 2015
Nr. 6/2015	23. Juni 2015

Branchenregister

Aus- und Weiterbildung
- Bénédict, St.Gallen 071 226 55 55
- BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs 081 755 52 00
- SIU Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung im Gewerbe, Zürich 044 515 72 72

Autozentrum
- Autozentrum Max Frei AG, Citroën Nutzfahrzeuge Center, Oberuzwil 071 955 76 80

Baugeschäfte
- Stutz AG, St.Gallen 071 243 03 63

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen 071 274 88 77

Entsorgung
- EFM Entsorgungsfachmarkt AG, St.Gallen 071 311 32 56

Fensterbau
- Haller Fenster AG, St.Gallen 071 277 59 57
- Klarer Fenster, St.Gallen 071 272 10 10

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen 071 245 50 55

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen 071 223 10 35

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau 071 994 12 52
- Fürk AG, St.Gallen 071 288 11 33
- LARAG AG, Wil SG 071 929 32 32
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Gossau 071 388 00 40
- Thomann Nutzfahrzeuge AG, Schmerikon 055 286 21 90
- Volvo Trucks (Schweiz) AG, Niederuzwil 071 955 97 97

Pensionskasse
- ASGA, St.Gallen 071 228 52 52

Treuhand
- Batag AG, Schönenberg an der Thur 071 664 90 80
- Bonfida, St.Gallen 071 226 91 91
- inspecta treuhand ag, St.Gallen 071 243 56 85
- Karl Koller Treuhand, St.Gallen 071 220 20 85
- OBT AG, St.Gallen 071 243 34 34
- Provida AG, Rorschach 071 844 46 46

Werbeartikel, Adress- und Kontaktverwaltung
- Zoom Marketing GmbH, Cham 041 781 53 33

Webregister

Aus- und Weiterbildung
- Bénédict, St.Gallen www.benedict.ch
- BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs www.bzb.ch
- SIU Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung im Gewerbe, Zürich www.siu.ch

Autozentrum
- Autozentrum Max Frei AG, Citroën Nutzfahrzeuge Center, Oberuzwil www.autozentrum.ch

Baugeschäfte
- Stutz AG, St.Gallen www.stutzag.ch

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen www.hubermonsch.ch

Entsorgung
- EFM Entsorgungsfachmarkt AG, St.Gallen www.entsorgungsfachmarkt.ch

Fensterbau
- Haller Fenster AG, St.Gallen www.hallerfenster.ch
- Klarer Fenster, St.Gallen www.klarer.ch

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen www.bb-blitzblank.ch

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen www.baumgartnerkaffee.ch

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau www.altherr.ch
- Fürk AG, St.Gallen www.fuerkag.ch
- LARAG AG, Wil SG www.larag.com
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Gossau www.nater.ch
- Thomann Nutzfahrzeuge AG, Schmerikon www.thomannag.com
- Volvo Trucks (Schweiz) AG, Niederuzwil www.volvotrucks.com

Pensionskasse
- ASGA, St.Gallen www.asga.ch

Treuhand
- Batag AG, Schönenberg an der Thur www.batag.ch
- Bonfida, St.Gallen www.bonfida.ch
- inspecta treuhand ag, St.Gallen www.inspecta.ch
- Karl Koller Treuhand, St.Gallen www.karlkollertreuhand.ch
- OBT AG, St.Gallen www.obt.ch
- Provida AG, Rorschach www.provida.ch

Werbeartikel, Adress- und Kontaktverwaltung
- Zoom Marketing GmbH, Cham www.zoom-marketing.ch

Impressum

Redaktionsteam

Bruno Fässler	Redaktion und Disposition
Felix Keller	Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger	Berufs-Aus- und -weiterbildung
Jean-Pierre Gabatuler	Sektionen
Manuela Eberle	Sektionen

Redaktionsadresse/Aboverwaltung
Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT»,
Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen
Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41,
E-Mail: sekretariat@gsgv.ch

Verlag/Inserateadministration

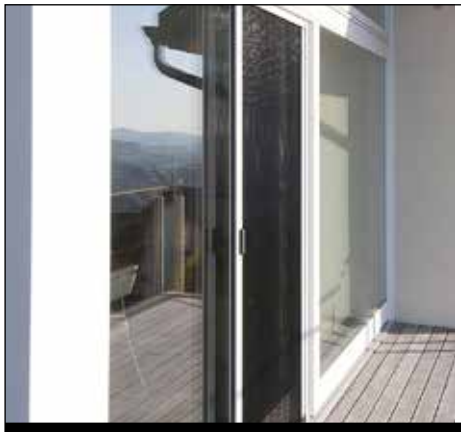
MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8
Postfach, 9001 St.Gallen
Tel. 071 272 80 50
Fax 071 272 80 51
E-Mail: info@metrocomm.ch,
Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Verena Mächler 071 272 80 54

Satz/Gestaltung
Manuela Lupi, MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen

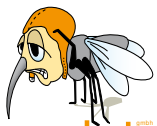
Druck
Ostschweiz Druck, 9300 Wittenbach

Erscheinungsweise
Erscheint 11xjährlich, 58. Jg. Auflage: 9450 Expl.
Nächster Insertionsschluss: 6. Oktober 2014
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen.

Anzeige



MÜCKENFREI?
MIT UNSEREN MÜCKENGITTER NACH MASS



bbinsektenschutz
www.bb-ins.ch

3x IN IHRER NÄHE:
CH-9473 GAMS SG Wildhauserstr.22 tel +41 (0)81 740 62 64
FL-9493 MAUREN Ziel 34 tel +423 230 31 10
CH-9652 NEU ST. JOHANN SG Toggenburgerstr. 30 tel +41 (0)71 912 31 10

IHR KOMPETENTER FACHSPEZIALIST SHOWROOM: GAMS: MI / DO MAUREN: MO / DI NEU ST. JOHANN: FR

Fenster aus
Holz
Holz Metall
Kunststoff
Kunststoff Alu

KLARER FENSTER

alles klar.

9014 St.Gallen **T**: 071 272 10 10 **F**: 071 272 10 20 **E**: klarer@klarer.ch **www.klarer.ch**